

Wochenspiegel, 21.Juni 2000 (Auszüge)

Perspektiven für Euro-Themenpark: Carreau, Velsen und Weltkulturerbe

Die Verwaltungschefs der Region trafen sich zu einer ersten Erörterungsrunde vor Ort in Velsen.

Das Erbe der industriellen Vergangenheit unserer Region soll weiter gepflegt, ausgebaut und touristisch genutzt werden: Verwaltungschefs der Region und Stadtverbandspräsident Michael Burkert diskutierten die Idee eines „Europäischen Themenparks Energie, Kohle, Stahl und regionale Industrien“, in den grenzüberschreitend das Carreau Wendel, das Weltkulturerbe Völklinger Hütte und die Grube Velsen einbezogen werden soll.

.... Auch konkrete Pläne verrät Burkert:

„Warum nicht Carreau, Velsen und das Weltkulturerbe auf bestehenden Trassen mit einer Besucherbahn verbinden?“

„Wir müssen nicht in die Ferne schweifen. Auf 15 Quadratkilometer ist alles, was Kohle, Stahl und Energie betrifft, vertritt“ Die drei Stätten befänden sich in einer einzigartigen Nähe zueinander und warteten nur darauf, miteinander vernetzt zu werden

„Wir haben hier Zeitzeugen der Vergangenheit auf engstem Raum konzentriert wie sonst nirgendwo in Europa.“ zeigte sich auch Völklingens OB Netzer von der Idee eines „Europäischen Themenparks“ überzeugt.

Auch M. Charles Stirnweiss, der Forbacher Distriktpäsident plädierte für die Idee, dass sich nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft in den Köpfen der Menschen verankern müsse. Dabei dürfe man die Entwicklung touristischer Infrastrukturen nicht versäumen. Es gelte, anspruchsvolle Events in einen qualitätsvollen touristischen Rahmen zu stellen. Der Themenpark soll auch Antwort auf die Frage geben, was Energie im 21.Jahrhundert bedeutet.

M. Roger Walster, der Bürgermeister von Petite-Rosselle, sprach von einem historischen Fehler, wenn die bestehenden Möglichkeiten nicht genutzt werden würden. Man hätte das Glück einen Standort zu haben, der in Frankreich und Deutschland einmalig sei.

So sieht dies auch Großrosselns Bürgermeister Wolfgang Flohr. Ohne große weitere Strukturmaßnahmen könne z.B. in Velsen ein Erlebnisbergwerk entstehen, das mit dem Lehrstollen praktisch schon besteht.

Daher kann Flohr nicht verstehen, dass Wirtschaftsminister Georgi kürzlich davon sprach, Götterborn zu einem solchen Besucherbergwerk auszubauen. Carreau Wendel und Velsen ergänzten sich in hohem Maße.

Der Saarbrücker OB Hajo Hoffmann hält es für sinnvoll, weitere Kräfte in den Dialog miteinzubeziehen. Wie Burkert sieht er die Notwendigkeit der Unterstützung durch das Saarland und da Département de la Moselle. Ein schlüssiges, grenzüberschreitendes Konzept biete außerdem sicherlich die Chance für eine Förderung aus EU-Mitteln.